

Der "Saskatchewan Courier"
ist die größte deutsche Zeitung des Westens und
wird in allen deutschen Ausgaben gelesen.
Abonnement je 1.00 pro Jahr. Bezahlungen werden
zu jeder Zeit angenommen. Man schreibt:
"Sask. Courier Publ. Co." Drawer 506, Me-
gine, Sask., oder spreche in der Office vor. Ein-
zelne Raten werden auf Anforderung mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

4. Jahrgang

Nachmals „Der Nordwesten“.

Endlich entschließt sich die Redaktion des „Nordwesten“ in der Ausgabe vom 9. d. M. aus ihrem Schneckenhaus herauszukommen und einen, wenn auch schwachen, Versuch zu machen, die Leiter jenes Blattes über die nunmehrige Stellung desselben aufzuläutern. In einem „Die neue Zeitung“ überarbeiteten Teileartikel bringt sie ihr bisheriges Schweigen, wenngleich zu einem gewissen Grade, indem sie sich zu einer Antwort auf die im „Saskatchewan Courier“ und im „Alberta Herald“ erschienenen Klarstellungen der Frontidemokratie aufzurufen verucht. Aber, wie schon gefragt, es bleibt bei einem recht schwachen Versuch. Zu einem offenen Bekennnis seiner nunmehrigen konservativen Parteistellung kann sich der nunmehrige Hauptredakteur und Redakteur, der das Blatt in den letzten anderthalb Jahren im liberalen Sinne redigiert hatte, augenscheinlich noch nicht aufzuwenden. Der zu einem solchen offenen Bekennen gehörige Mut der Überzeugung hat sich anscheinend beim „Nordwesten“ noch nicht eingefüllt, trotzdem seine Zielungnahme für die von konservativer Seite geltend gemachten Gründe zur Bekämpfung der Reziprozität in einem anderen. Der Wahlstumpf bestellten Artikel deutlich zum Ausdruck kommt. Auf diesen werden wir weiter unten noch näher eingehen.

Dagegen verbreitet sich der Bericht des Teileartikels im Bruttondeinbar gerader Erinnerung über die Versagtheit, welche uns veranlaßt hätten, die Leiter unseres Blattes und, soweit dies in unserer Stadt stand, auch die Leiter des „Nordwesten“ über die Schwierigkeit desselben aufzuläutern. Er wirkt uns vor, daß wir der Berichtigung nur aus „Stolzurrenzied“ und in der Abicht, im Trüben zu fishen“ gebracht hätten, und in der Abicht, den „Nordwesten“ bei seinen Leibern in Misericord zu bringen, um sich auf diese Weise mehr Leiter zu verschaffen.“ Nun, Herr Redakteur des „Nordwesten“, wir sind, ebenso wie Sie von Ihrem Blatte behaupten, keine Freunde von Zeitungsschleben, und am allerwenigsten lieben wir es, persönliche Angelegenheiten in unseren Spalten breit zu treten, aber wir können auf diese Verdächtigungen hin nicht unhin, Ihnen zu erwidern, daß Sie diese Behauptungen, betreffs unserer Motive, wider besseres Wissen aufstellen! Seit dem Verleben des „Saskatchewan Courier“ ist es uns nie in den Sinn gekommen zu verhindern, dem „Nordwesten“ seine Leiter obigst zu machen, oder ihm in irgendeiner Weise nicht durchaus erlaubter und rechtfertiger Weise Stolzurrenz zu machen, vielmehr haben wir denselben stets in durchaus freundlicher und kollegialer Weise gegenübergehalten, und auch noch während der letzten zwei Wochen, trotz unserer Angriffe auf seine politische Haltung, haben wir diejenigen Standpunkte vertreten, die wir in der Freiheit der Domänen-Ausstellung hier im Regina amwohenden Vertretern deselben, Herrn S. Pegold, der er in Folge zu spaten Eintreffen hier feinen geeigneten Stand auf dem Ausstellungsort mehr finden konnte, mit großer Bereitwilligkeit die Gattfreundschaft unseres Ausstellungsgelastes zur Verhinderung gestellt von wo aus er seine Verbreitung-Agitation ungebunden und oft in unserer Zeitung betrieben hat. Sieht das aus wie „Stolzurrenzied“ und Abicht, im Trüben zu fishen? Nein, Herr Redakteur, Sie werden mit derartigen gebissigen Verdächtigungen wenig Glauben finden.

Unsere Angriffe auf die „neue Zeitung“ des „Nordwesten“ sind einzä und allein aus dem Grunde erfolgt, um den deutschen Lefern, vor allem auch den Lefern des „Nordwesten“, die ja doch, wie der Schreiber jenes Teileartikels selbst zugibt, ein Redt haben, davon in Kenntnis gelegt zu werden. Auflösung zu geben über die veränderte Parteistellung des Blattes, eine Pflicht, welche ich erfüllen das Redaktion des „Nordwesten“ bis dahin veräumt hatte, und auch jetzt noch zu umgehen verucht. Vielmehr verucht dieselbe nun ihre Bedeutung gegenüber der konservativen Partei durch bombastische Selbstberäumung in Bezug auf die in ihrem Blatte zum Ausdruck gebrachte sogenannte „Wahrung der Interessen des Deutchtums“ zu beweisen. Doch werden sie mit solchen Schätzungen keinen wirtschaftlichen Leiter, der über den Umstand unterrichtet ist, daß der Anlauf des Blattes durch Hon. Bob Rogers erfolgte, hinters Auge führen; denn daß dieser Herr, dessen politische Karriere Federzorn genugt, bekanntestand sein dürfte, die Zeitung nur zu Gunsten des Deutchtums auszunützen werde, dürfte auch dem Leitergläubigsten mehr als zweifelhaft erscheinen. Warum also nicht ehrlich darin bekennt? Daß der „Nordwesten“ tatsächlich konservative Ansichten vertritt, ist aber, wenn auch

Besserung im Besinden des Papstes.

London, 10. August. — Das Besinden des Papstes war heute Abend besser. Zum ersten Male seit seiner kürzlichen Reklam-Erfahrung, die durch einen akuten Sichtanfall verhindert wurde, konnte von dem Patienten gesagt werden, daß ein Schritt zur Genesung erfolgt ist.

Dr. Petacci und Dr. Marchisio befürchten den Papst heute Abend. Sie berichteten, daß seine Temperatur noch immer nur wenig die Normalhöhe übersteige, und daß sein Befinden unter Verdächtigung der Hypoglykämie aufzufassen verucht.

Aber, wie schon gefragt, es bleibt bei einem recht schwachen Versuch.

Zu einem offenen Bekennen gehörige

Mut der Überzeugung hat sich anscheinend beim „Nordwesten“ noch nicht eingefüllt, trotzdem seine Zielungnahme für die von konservativer Seite geltend gemachten Gründe zur Bekämpfung der Reziprozität in einem anderen. Der Wahlstumpf bestellten Artikel deutlich zum Ausdruck kommt. Auf diesen werden wir weiter unten noch näher eingehen.

Dagegen verbreitet sich der Bericht des Teileartikels im Bruttondeinbar gerader Erinnerung über die Versagtheit, welche uns veranlaßt hätten, die Leiter unseres Blattes und, soweit dies in unserer Stadt stand, auch die Leiter des „Nordwesten“ über die Schwierigkeit desselben aufzuläutern. Er wirkt uns vor, daß wir der Berichtigung nur aus „Stolzurrenzied“ und in der Abicht, im Trüben zu fishen“ gebracht hätten, und in der Abicht, den „Nordwesten“ bei seinen Leibern in Misericord zu bringen, um sich auf diese Weise mehr Leiter zu verschaffen.“ Nun, Herr Redakteur des „Nordwesten“, wir sind, ebenso wie Sie von Ihrem Blatte behaupten, keine Freunde von Zeitungsschleben, und am allerwenigsten lieben wir es, persönliche Angelegenheiten in unseren Spalten breit zu treten, aber wir können auf diese Verdächtigungen hin nicht unhin, Ihnen zu erwidern, daß Sie diese Behauptungen, betreffs unserer Motive, wider besseres Wissen aufstellen! Seit dem Verleben des „Saskatchewan Courier“ ist es uns nie in den Sinn gekommen zu verhindern, dem „Nordwesten“ seine Leiter obigst zu machen, oder ihm in irgendeiner Weise nicht durchaus erlaubter und rechtfertiger Weise Stolzurrenz zu machen, vielmehr haben wir denselben stets in durchaus freundlicher und kollegialer Weise gegenübergehalten, und auch noch während der letzten zwei Wochen, trotz unserer Angriffe auf seine politische Haltung, haben wir diejenigen Standpunkte vertreten, die wir in der Freiheit der Domänen-Ausstellung hier im Regina amwohenden Vertretern deselben, Herrn S. Pegold, der er in Folge zu spaten Eintreffen hier feinen geeigneten Stand auf dem Ausstellungsort mehr finden konnte, mit großer Bereitwilligkeit die Gattfreundschaft unseres Ausstellungsgelastes zur Verhinderung gestellt von wo aus er seine Verbreitung-Agitation ungebunden und oft in unserer Zeitung betrieben hat. Sieht das aus wie „Stolzurrenzied“ und Abicht, im Trüben zu fishen? Nein, Herr Redakteur, Sie werden mit derartigen gebissigen Verdächtigungen wenig Glauben finden.

Die Hälfte dieser vom „Nordwesten“ angegebenen Argumente ist in unseren Spalten schon wiederholt belebt worden, wenn einige Gründe von anderer konserватiver Seite geltend gemacht wurden, doch wollen wir hier nochmals darauf zurückkommen, daß die Autoren, die das Parlament durch die Oberaufsicht der Konservativen in Hause herbeigeführt und der Regierung gegen ihren Willen aufzutreten, ebenso wie die Autoren, die das Parlament aufzulösen, ehe das Budget erledigt war, und bevor die Reineitung der Wahlkreise am 1. September 1897.

Die Hälfte dieser vom „Nordwesten“ angegebenen Argumente ist in unseren Spalten schon wiederholt belebt worden, wenn einige Gründe von anderer konservativer Seite geltend gemacht wurden, doch wollen wir hier nochmals darauf zurückkommen, daß die Autoren, die das Parlament durch die Oberaufsicht der Konservativen in Hause herbeigeführt und der Regierung gegen ihren Willen aufzutreten, ebenso wie die Autoren, die das Parlament aufzulösen, ehe das Budget erledigt war, und bevor die Reineitung der Wahlkreise am 1. September 1897.

Die Hälfte dieser vom „Nordwesten“ angegebenen Argumente ist in unseren Spalten schon wiederholt belebt worden, wenn einige Gründe von anderer konservativer Seite geltend gemacht wurden, doch wollen wir hier nochmals darauf zurückkommen, daß die Autoren, die das Parlament durch die Oberaufsicht der Konservativen in Hause herbeigeführt und der Regierung gegen ihren Willen aufzutreten, ebenso wie die Autoren, die das Parlament aufzulösen, ehe das Budget erledigt war, und bevor die Reineitung der Wahlkreise am 1. September 1897.

Die Hälfte dieser vom „Nordwesten“ angegebenen Argumente ist in unseren Spalten schon wiederholt belebt worden, wenn einige Gründe von anderer konservativer Seite geltend gemacht wurden, doch wollen wir hier nochmals darauf zurückkommen, daß die Autoren, die das Parlament durch die Oberaufsicht der Konservativen in Hause herbeigeführt und der Regierung gegen ihren Willen aufzutreten, ebenso wie die Autoren, die das Parlament aufzulösen, ehe das Budget erledigt war, und bevor die Reineitung der Wahlkreise am 1. September 1897.

Schwache Ernte in den Staaten.

Am 9. August veröffentlichte die Erntebereitschaftskommission des statistischen Büros des landwirtschaftlichen Departements zu Washington den Bericht über den Stand der Feldfrüchte in den Vereinigten Staaten am 1. August, respective den mutmaßlichen Ertrag derjenigen, welche das Feld bereits geräumt haben. Es wird daraus eine bedauerliche Verschlechterung des Standes der sämtlichen Feldfrüchte im ganzen Lande ersichtlich, welche auf die Dürre und die intensive Hitze während des vorigen Monats zurückzuführen ist.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Der Befund ist, daß die Ernte nicht so gut ist, wie sie im letzten Jahr war, und zwar den längsten seiner Abschnitte betrifft.

Fremde Schuld.

Roman von W. Prigge-Brook.

(8. Fortsetzung.)

Langsam zog Hans Flemming die Karmosinen hinunter, hingelte und sah sich einem fremden Dienstgericht gegenüber.

"Wie geht's Herrn Flemming?" fragte er. Er hielt Vater sagen wollen, eine unerträgliche Schieb hielte ihn zurück.

Der Vater verzog das nichtssagende Gesicht zu einem traurigen Grinsen. "Es geht recht schlecht," sagte er bedauernd, "der Arzt gibt keine Hoffnung mehr, wenn aus der Gefahr für jetzt bestigt scheint." Er war der Meinung, einen der zahlreichen Bekannten des Hauses vor sich haben, denn als der Herr weiter gehen wollte, stellte er sich ihm in den Weg.

"Ich weiß nicht, ob Madame empfangen wird," sagte er verlegen.

"Sagen Sie der gnädigen Frau, Ihr Sohn sei heimgekehrt," beschied ihn Hans, ohne auf das erschrockne Gesicht zu achten.

Raum eine Minute vergangen, dann stürzte eine Motorwaffe in der Straße vorbei, und die Frau erkannte. Sie hielt ihn lange umschlungen.

"Doch Du nur wieder da bist, Hans!" schücherte sie an seinem Halse.

"Mama, arme, lieb Mama, was hat Dich so verändert, so..."

"All gleich," ergänzte sie traurig, "das hast Du doch sagen wollen. Wieder nicht," rief sie fort, da Hans beschwichtigend reiben wollte, "mir sag' mein Engel alle Tage. Glaubst Du nicht auch, daß Kummer und Sorge zehren können?"

"Du hastest Seinen Kummer?"

"Um Dich, mein Kind! O, Hans, was hast Du uns getan, wie hab ich mich gehängt um Dich. Gottlob, daß alles glücklich hinter Dir liegt."

Frau Flemming fuhr zusammen und legte, Schweigen heischend, den Finger auf den Mund. "Um Gottes willen, still," flüsterte sie, "Gerty kommt, sie ahnt ja nicht, daß Du..."

Hans Flemming zögerte, und wußte nicht, ob er sie hören, wie sie sich an seinem Halse,

"Hör auf mein lebtes Wort," flehte sie. "Du darfst Dich nicht mit jener Frau verheiraten, es geht nicht, glaubt es mir! Ich sage Dir, bevor Du uns gingst, daß Du Gerty geheiraten mußt. Du mußt hören Du oder Dein Vater, ich, Du und wir Alle sind verloren! Begreifst Du jetzt, was auf dem Spiele steht?"

Gesegnete nicht, er sah das aufgesteckte Frau nur mit dem hilflosen Bild eines Kindes an, griff sich an den Kopf, um zu sehen, ob er wehe oder träume und ging dann schwerfällig aus dem Zimmer.

Büste er nie, nie von seiner Hannah gegangen, hier hielt er nicht aus, sonst war sicher.

Hans Flemming die Hoffnung gegebt, nach Überwindung der ersten Tag, wurde sich selbstfinden, einer endgültige Aussprache mit seinem Vater herbeizuführen, so sehr er sich gesäuft. Die Herzschwäche des Kranken nahm eher zu, als ob die geringste Aufregung könne den Tod zur Folge haben, lautete der Ausspruch des Arztes. Das schloß Hans die Lippen, so oft er sich auch vornahm, ein Ende zu machen. So wie es war, ging's nicht weiter, das fühlte er. Hannah würde kommen, ihr Recht fordern und was dann?

Johannes Flemming selbst verhinderte Möglichkeit des Alleineins mit Hans. Fürchtete er sich, dem Sohn Fried zu stehen, oder hoffte er auf die Zeit, die alles ordnen werde? Jedenfalls schwieg er.

Mit verzehrender Ungeduld harrte Hans auf den ersten Brief seiner Frau. War Hannahs genesen? Oder war er so stark, daß Hannah nicht zu schreien wagte, hätte er sie doch nur um Drachtnachricht gebeten, damit ihm wenigstens diese Sorge erfort bliebe.

Er hatte zweimal telegraphiert. Das erste Mal bei der Landung, dann noch der Ankunft im Elternhaus. Beide Male benutzte er das Kabel, und so kam es, daß er nur kurz das Befehlliche berührte. Von der Aufnahme, die seine Heirath im Elternhaus fand, ahnte die junge Frau noch nichts.

Eine müde, abgelebte Greifengestalt riechtes sich auf ihrem Lager empor und bewegte mühsam die Hand zum Griffe.

Hans erkannte den Vater kaum.

"Du roundest Dich, mein Sohn," sagte er nach der ersten Begrüßung, "du leben, was eine einzige Krankheit aus einem Menschen machen kann. Ich erfuhr es an mir. Der Arzt sagte, ich habe mich zu sehr angestrengt, habe Kummer gehabt, oder sonst was, gleichviel, es ist bergab gegangen, rapide, dagegen läßt sich nichts thun."

"Vater, Vater," rief der Sohn begeistert. Die Worte deselben rührten sein ganzes Innere auf. Zug er die Schulter an jedem Schenkel des Verfall?

Von dem Kranken irrte sein Blick zu Matrone hin. Nach sie war alt geworden über Gebühr. Eine schön, flattrliche Frau auf der Höhe des Lebens ließ er sie zurück, eine gealterte Matrone fand er wieder. Hans mußte sich gewollt zusammennehmen, mußte das süße Gesicht Hannahs, des Kindes Gedächtnis sich in's Gedächtnis rufen, um sich gegen ein Gefühl zu wappnen, das übermächtig auf ihm eintraf.

Gerty bemühte sich um den Kranken. Sie kannte kaum verändert. Keiner, voller Sorgen sie geworden, weichte die heißen Züge, und wenn sie sich an Schönheit und Ausmaß auch nicht entfernt mit Hannah vergleichen konnte, so mußte er sich eingestehen, daß sie immerhin einen sympathischeren Eindruck hervorbringe im Gegensatz zu früher. Als Vorbild einer vornehmen Frau durfte man sie gelten lassen.

Man blieb einflüssig, nachdem der alte Herr allein gelassen und die Familie zu Tische ging. Gerty ließ es zwar nicht an Fragen fehlen. Da Hans sich über der Mahnung seiner Mutter erinnerte, blieb er in seinen Antworten auf der Oberfläche.

Schnellst erwartete der Sohn den Augenblick, wo er sich seiner Mutter offenbare, wo er sie um ihre Liebe für Weib und Kind werbe könnte. Da kam nicht dazu. Nach seinen ersten Warten erklärte Frau Gildegaard scharf oder fest: Sie wolle von diesen abgethanen Geschichten ein für alle Mal nichts hören und verbiete ihm, vor ihr jemals Hannahs Namen zu nennen. Andere Söhne würden kaum wagen, durch Erwähnung derartiger Plotsches das Ohr der Mutter zu belästigen, sie hätte sich eine gleiche Rücksicht aus.

Das Kind antwortete nicht ein Silbe auf diese leise Klage, in ihm ereigte sie heftigen Stross. Wie durfte sein Vater, der wußte, daß ihm ein Entschluß lebt, derartige Äußerungen hören. Er mußte sich zusammennehmen, um nicht durch heftiges Widerstreit den Kranken zu erregen; im Stillen dachte er, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo er den Sohn und Ehefrau voller Jubel in sein Vaterhaus führe.

twoß Böses that. Wenn sie mir mit mir, weil sie mich liebte von ganzem Herzen, aus aller Kraft, so glaubte sie, als ehemalige Gattin mit verbunden zu sein. Sie mußte nicht, was ich nur gut verstand. Hörte ich sie lassen fallen in einer Umgebung, die ihr feindlich war, hätte ich es auf sie laden sollen, doch man ihr ohne Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb. Wer's Gott, es war mein ehrlicher Wille, sie nur als meine Frau mit mir zu nehmen, allein mit Hand Niemand bei. Ihs, Du und der Vater, weigerten Euren Segen, das Gegeyz flügte mich nicht, da nahm ich mir das Recht, was auch der arme Vetter hat, das Recht des Herzogs. Doch berührte ich mein Weib, und sie war glücklich als meine angebrachte Frau, bis des Vaters böse Worte die hartmütige Binden von den Augen rissen. Von da an ist sie verwandelt. Algos trogt sie die Gegeyz in den Felsen, durch nichts zu erschüttern Hoffnung, daß ich mein Unrecht an ihr gut machen werde. Daß in ihr sich entflohen. Keine Macht der Welt trennt mich von Hannah, und wenn ich Alles lassen muß, ich bleibe ihr treu."

In wachen Träumen malte sie sich aus, wie es sein werde, wenn sie zum ersten Mal an ihres Mannes Seite mit Hannahs dessen Haus betrat, in dem die Eltern wohnten, die Eltern, die sie nicht wissen wollten, sie wie eine Unwürdig von sich weise. Heiße Thränen traten dann in ihre Augen, der schlante junge Sohn hegte in verhaltenem Schmerz, das er nicht verwandeln konnte, noch dem sie sich ständig sehnte in heißen Schmerzen.

Die laute, hallende Stimme hatte den Kranken erschreckt, er schrie hinein und ließ um des Sohnes Befehl bitten.

Frau Flemming ergriß triumphalistisch Hans' Hand.

"Hör auf mein lebtes Wort," flehte sie. "Du darfst Dich nicht mit jener Frau verheiraten, es geht nicht, glaubt es mir! Ich sage Dir, bevor Du uns gingst, daß Du Gerty geheiraten mußt. Du mußt hören Du oder Dein Vater, ich, Du und wir Alle sind verloren! Begreifst Du jetzt, was auf dem Spiele steht?"

Gesegnete nicht, er sah das aufgesteckte Frau nur mit dem hilflosen Bild eines Kindes an, griff sich an den Kopf, und so schrieb sie mehr, als er sich denken konnte. Sein Schweigen in diesem Punkte war sehr bedeckt. Sie sah den Kampf näher und näher rüsten und wußte, daß Hans war ein braver, pflichttreuer Mann, aber ein Kämpfer, ein Kämpfer, das war er nicht. Die zarte Gestalt schwand zusammen, ihr war, als sehe sie in einen unvergründlichen Abgrund, der sie und ihr Kind verschlingen wollte.

Der Arzt war es, der mit sanfter Gewalt die angebrachte Herrin in's Haus zwang, er wachte über sie, sonst hätte der Morgen sie an ihrem Platz gefunden.

Während Hannah sich in Sorgen aufzog, schobt ihr Mann sich gleich ihr aus den ihm umgebenden Verhältnissen heraus, so sehr er sich gesäuft. Die Herzschwäche des Kranken nahm eher zu, als ob die geringste Aufregung könne den Tod zur Folge haben, lautete der Ausspruch des Arztes. Das schloß Hans die Lippen, so oft er sich auch vornahm, ein Ende zu machen. So wie es war, ging's nicht weiter, das fühlte er. Hannah würde kommen, ihr Recht fordern und was dann?

Hans Flemming selbst verhinderte jede Möglichkeit des Alleineins mit Hans. Fürchtete er sich, dem Sohn Fried zu stehen, oder hoffte er auf die Zeit, die alles ordnen werde? Jedenfalls schwieg er.

Mit verzehnder Ungeduld harrte Hans auf den ersten Brief seiner Frau. War Hannahs genesen? Oder war er so stark, daß Hannah nicht zu schreien wagte, hätte er sie doch nur um Drachtnachricht gebeten, damit ihm wenigstens diese Sorge erfort bliebe.

Er hatte zweimal telegraphiert. Das erste Mal bei der Landung, dann noch der Ankunft im Elternhaus. Beide Male benutzte er das Kabel, und so kam es, daß er nur kurz das Befehlliche berührte. Von der Aufnahme, die seine Heirath im Elternhaus fand, ahnte die junge Frau noch nichts.

Eine müde, abgelebte Greifengestalt riechtes sich auf ihrem Lager empor und bewegte mühsam die Hand zum Griffe.

Hans erkannte den Vater kaum.

"Du roundest Dich, mein Sohn," sagte er nach der ersten Begrüßung, "du leben, was eine einzige Krankheit aus einem Menschen machen kann. Ich erfuhr es an mir. Der Arzt sagte, ich habe mich zu sehr angestrengt, habe Kummer gehabt, oder sonst was, gleichviel, es ist bergab gegangen, rapide, dagegen läßt sich nichts thun."

"Vater, Vater," rief der Sohn begeistert. Die Worte deselben rührten sein ganzes Innere auf. Zug er die Schulter an jedem Schenkel des Verfall?

Von dem Kranken irrte sein Blick zu Matrone hin. Nach sie war alt geworden über Gebühr. Eine schön, flattrliche Frau auf der Höhe des Lebens ließ er sie zurück, eine gealterte Matrone fand er wieder. Hans mußte sich gewollt zusammennehmen, mußte das süße Gesicht Hannahs, des Kindes Gedächtnis sich in's Gedächtnis rufen, um sich gegen ein Gefühl zu wappnen, das übermächtig auf ihm eintraf.

Gerty bemühte sich um den Kranken. Sie kannte kaum verändert. Keiner, voller Sorgen sie geworden, weichte die heißen Züge, und wenn sie sich an Schönheit und Ausmaß auch nicht entfernt mit Hannah vergleichen konnte, so mußte er sich eingestehen, daß sie immerhin einen sympathischeren Eindruck hervorbringe im Gegensatz zu früher. Als Vorbild einer vornehmen Frau durfte man sie gelten lassen.

Man blieb einflüssig, nachdem der alte Herr allein gelassen und die Familie zu Tische ging. Gerty ließ es zwar nicht an Fragen fehlen. Da kam nicht dazu. Nach seinen ersten Warten erklärte Frau Gildegaard scharf oder fest: Sie wolle von diesen abgethanen Geschichten ein für alle Mal nichts hören und verbiete ihm, vor ihr jemals Hannahs Namen zu nennen. Andere Söhne würden kaum wagen, durch Erwähnung derartiger Plotsches das Ohr der Mutter zu belästigen, sie hätte sich eine gleiche Rücksicht aus.

Das Kind antwortete nicht ein Silbe auf diese leise Klage, in ihm ereigte sie heftigen Stross. Wie durfte sein Vater, der wußte, daß ihm ein Entschluß lebt, derartige Äußerungen hören. Er mußte sich zusammennehmen, um nicht durch heftiges Widerstreit den Kranken zu erregen; im Stillen dachte er, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo er den Sohn und Ehefrau voller Jubel in sein Vaterhaus führe.

Hans antwortete nicht ein Silbe auf diese leise Klage, in ihm ereigte sie heftigen Stross. Wie durfte sein Vater, der wußte, daß ihm ein Entschluß lebt, derartige Äußerungen hören. Er mußte sich zusammennehmen, um nicht durch heftiges Widerstreit den Kranken zu erregen; im Stillen dachte er, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo er den Sohn und Ehefrau voller Jubel in sein Vaterhaus führe.

Hannah schrie, Gottlob, hänschen war ganz aus aller Gefahr, leider aber noch sehr geschwächt. Sie müßte daher, so leid es ihr sei, die Reise noch verschlieben, das Kindes Interesse fordere eine weitere Trennung von dem geliebten Mann.

Hans drückte den Brief inbrünstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtrauen ließen! Mutter das sonnte ich nicht, dazu war sie mir viel zu lieb.

Hans drückte den Brief inbrüstig an die Lippen. Arme, süße Hannah, wenn sie ahnte, daß er immer noch schwieg!

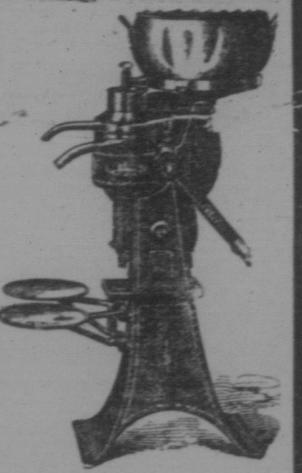
Doch sie ihm Achtung begegnete, nur weil ich sie liebte, weil meine Freude sie mißtra

De Laval

Cream Separators

Sehr in der Ausführung,
Vollständig in der Konstruktion,
Unverwüstlich in täglichem
Gebrauch.

Es gibt schwächeren Maschinen für Züge, welche denken, daß sie es sich nicht leisten können, die besten zu kaufen, wie durften sie nicht bauen, denn jede De Laval Maschine ist verfasst unter einer Garantie von unerreichbarer Lebensdauer und Schutz für den Gebraucher während ihrer lebenslangen Gebrauchszeit.



W. J. M. Wright
Nose-Straße

Farm und Haus.

Abgutreicher Boden bringt Schaden.

(W. C. Palmer, A. Daf.)

Je gleichmäßiger sich das Feuchtigkeitsgehalt in einem Boden erhalten läßt, desto mehr ausnahmsmäßig Pflanzenzehrung wird er zeigen. Was bewirkt die Feuchtigkeit im Boden? — Sie entwirkt zu all und jeder Zeit eine aufdringende Tätigkeit, bringt Pflanzenzehrung in eine Form, in der sie den Pflanzen immer ganzgängig ist und nie gebunden kommen. Die Feuchtigkeit bewirkt aber auch noch etwas anderes und nicht minder wichtiges, das ist, sie macht es den Bodenbakterien möglich, zu leben und zu arbeiten. Diese sogenannten Bodenbakterien verschiedenster Art haben eine sehr wichtige Mission für die Bodenfunktion und das Pflanzenleben zu erfüllen und ihre zweckdienliche Dienstbarmachung kann den Landwirt nur zum Nutzen und Gewinn gewinnen; sie arbeiten an der noch roh und unaufbereiteten im Boden ruhenden Pflanzenzehrung und wandeln sie in eine für die Pflanzen aufnehmbare Form um. Die Wirkungen dieser Arbeit wird vielfach noch unterschätzt. Wenn der Boden austrocknet, kommt die aufdringende Tätigkeit des Wassers zum Stillstand und auch die Bodenbakterien werden zur Unfähigkeit gezwungen und viele davon sterben. Sie werden zwei Hauptmittel zur Bewältigung von Pflanzenzehrung im Boden plötzlich ausgerufen; nur durch Wasser können die Pflanzen ihre Nahrung aufnehmen und die Bakterien sind in der Herstellung von Nahrung ausgenutzt. Die Bakterien ziehen nicht nach dem Boden, sondern sie ziehen nach dem Wasser und ihre Tätigkeiten enthalten. — Diese Bodenbakterien leben auch in Beziehung zur Viehhaltung; je mehr Vieh auf dem Boden gehalten wird, desto mehr Dung und desto mehr Bakterienleben im Boden infolge der vermehrten Düngung mit Zinnigkeit und der mehr verschwiegene Bewirtschaftung des Landes. — Man vernachlässigt also durchaus nicht die Bodenbakterien, wenn sie auch nur klein sind und man nichts von ihnen sieht; sie sind doch vorhanden und sie arbeiten für uns ebenso wie unsere Pferde, Kühe oder Schweine.

In dieser Angelegenheit über die Bodenfeuchtigkeit verhalten sich viele von uns nicht so klug, als wenn sie kannten in der Regel; im Winter sprach es immerfort davon, daß es im nächsten Sommer ein Haas kosten würde und wenn der Sommer kam und es an den gelagerten Vorräten erinnert wurde, war die Antwort: „Jeder Vieh in jeglicher Hinsicht.“ Wenn ein Vieh in jeglicher Hinsicht kommt, sollten wir daran streben, die Feuchtigkeit in den Boden zu bekommen und sie darin festzuhalten. Wir haben keinerlei Vorsicht dafür, daß noch mehr Regen in längerer oder längerer Zeit kommt, genugend um die Feuchtigkeit zum Sieden zu bringen, das Land in einen guten Zustand für das Wachsen zu versetzen, gar nicht zu reden von einer Aufweiterung der Feuchtigkeit für spätere Zwecke, und darum soll man die Feuchtigkeit, die der Himmel gerade spendet, sich sicher; mehr kann in den ersten 30 Stunden nach einem solchen Regen getan werden in dieser Beziehung, als zu irgend einer andern Zeit. Man sollte die Oberfläche, um das eingedrungene Wasser am Entweichen zu hindern, eingedient der Erde, daß das Wasser nicht durch eine leise Bodenfeuchtigkeit polieren und verdunsten kann.

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Kendall's Spann Cure

Während ungefähr 10 Jahren hat dieses wunderbare Mittel bewährt seine Wirkung und seinen Wert überall bewiesen. Es hat Millionen Dollars Verbrauchsmaterial gehabt und ungzählige Male Arbeit und Verdienst.

Die Erfindung von Herrn Peter Dowle in Danvers, Mass., ist wahrscheinlich ungültig, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal.

Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Was ist Ihnen Ihr bestes Pferd wert?

Allen Ihr bestes Pferd ist ebenso der Hinter von Star, überzeugt, wie Sie und ich ausgesetzt, wir für mindestens zweimal. Vor diesem Konkurrenz gibt es keinen Star, aber ne können schnell und glänzend gewellt werden, wenn Sie immer eine Blaubeere an den Hals haben, um die Arbeit liefern zu können, die zur Errichtung eines flotten Pflanzenwachstums

Strickmaschinen.



Gescherwerb im Hause.

während durch die giftigen Nachwirkenden Behandlungen der Blüte oder sonstigen Abführmittel ein fäulnischer Zustand, gewissmaßen ein löslicher Zustand, erzeugt wird, durch welchen — wie bei Zustand ist der Stoff — eine so große Aufzehrungsauswirkung der Darmschleimhaut hervorgerufen wird, daß darunter die im Darm aufgezogenen Kontraktionen zu Kreis angefordert werden und als Durchfall aus dem Körper herausziehen.

Eine Reinigung des Darms und noch viel weniger des Blutes ist das nötigste nicht. Die Bevorratung des Darms kann es im Geiste noch um den Vertrag des fäulnischen Abführmittels vermehrt werden — ganz abgesehen davon, daß durch den großen Reiz erzeugten Schwund des Darms.

Haus-Straße ist schnell und leicht mit irgend einer unserer 6 Familien-Strickmaschinen. Soden, Strümpfe, Unterleider, Kappen, Handschuhe usw. — glatt oder gerippt — können 10mal so schnell wie mit der Hand gestrickt werden, und viel billiger als fertig gekauft.

Ein Kind kann unter Maschinen handhaben. Außer der Arbeit für die eigene Familie können Sie schönes Geld durch Stricken für andere machen.

Preis: 6 illustrierte Kataloge — F, G, H,

I, J, K. — Agenten in allen Bezirken gefunden für Schreibmaschinen und Home-money-maker Strickmaschinen.

Anfragen an Creelman Bros.

Bog 611 Georgetown, Ontario.

Etwas über

die Blutreinigung.

(Von Dr. Emil Riedel, Winnipeg.)

Sagt mit keinem in der Welt, daß man Jacobson'sche Worte hat man Jacobson'sche Worte hindurch so falsche Vorstellungen verbunden, wie mit dem Worte „Blutreinigung“.

Das Werturteil dabei ist, daß sich diese falschen Vorstellungen nicht nur im Volle, sondern auch in der wissenschaftlichen Medizin finden, mit dem Unterschied natürlich, daß sich die letztere gerade nach der entgegengesetzten Seite hinsetzt. Das kann man von einer Wissenschaft auch billig verlangen.

Wenn sie schon mal irrt — und böse Jungen behaupten, das passiere auch der medizinischen Wissenschaft manchmal —, dann muß sie noble obige sich anders irren wie das Volk. Ganz wie bei den aristokratischen Schuljungen, der mit einem liebenswerten Spielkameraden zusammen im Winter um die Wette frot, aber beweiste, er fröre nach Kälte, sein lieber Freund aber nach Raumtur.

Der Arzt des Volkes besteht in der Hauptheil, das es sich den Straubstein-Legif und die daraus sich ergebenden Erfordernisse zur Heilung einer Krankheit etwas gar zu einfach gehabt hat. Die medizinische Wissenschaft tut darin, daß sie frischfrisch behauptet, eine Blutreinigung im üblichen Sinne gäbe es überhaupt nicht.

Nach dem vollständigen Anförmung, welche man überall in den medizinischen Büchern der letzten drei Jahrhunderte antrifft, die sich aber auch unter den sogenannten Arzneibüchern — unter dem Einfluß der „ausfließenden“ amerikanischen Patentmedizin — schriften in polter-Hebendigkeit erhalten haben, entstehen jede Krankheit aus „untemte, schartem Gebüll“. Die Heilung müsse also darin bestehen, das „Gebüll“ zu räumen. Und nichts war ja einfacher! Man brauchte nur tüchtig Abführmittel einzunehmen, dann schaffte man den ganzen aufgeschäumten Unrat aus dem Körper heraus!

Wie gefaßt, diese Ausdrücke trifft man noch heute, denn ich habe oft genau von Patienten, mit denen ich eine wichtige Blutreinigungsfür vornehme, gehört: „Jore Medizin scheint bei mir nicht zu wirken. Ich fühle mich zwar besser, aber mein Subjekt ist noch immer derselbe.“ Dabei war es mir selbstverständlich gar nicht eingefallen, bei den betreffenden Kranken abschließend woran zu wanken.

Im Mittelalter war man in dieser Beziehung doch noch etwas vernünftiger gewesen. Man wußte — und sogar besser als die heutige wissenschaftliche Medizin —, daß alles, was zur Erhaltung des Körpers dient, seinen Weg durch Magen und Darm nimmt. Dass der Darm aber auch der wichtigste Auscheidungskanal ist, nach welchem hin die größten Unreinigkeiten des Körpers abgesondert werden, ist von dort aus dann in Wege des Embryos auszufließen. Und man wußte weiter, daß der reichhaltige Darmkanal diese Ausscheidung nicht in gewohntem Umfange von ihnen ablegen kann, weshalb deshalb dann also möglichst zu einer richtigen Kloake wird, in der sich Pflanzen von faulenden Unreinigkeiten und Stoffwechselabfällen aufgehoben haben. Deren Zerlegungs-Waste vom Blute wieder aufgenommen und im Körper herumgeführt werden. Die Folge davon sind Herzmüdigungen, Herzkrämpfe, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden usw. Aufhören aber damals zum Arzt oder Apotheker zu gehen und zu fragen: „Haben Sie nichts gegen Stoffwechselketten“ oder „Schwefelkali“ oder „Krebsminzextrakt“, bedeckt man den ganz richtigen Weg, die Unreinigkeiten und Faulstoffe durch Solventia aus dem Körper herauszuholen.

Das tut man heute natürlich nicht mehr. Es ist zu unlogisch. Man läuft sich eine Schachtel Pillen, durch welche man, wenn man nur genug davon nimmt, ganz das Gescheit — nämlich flotte Stuhlgänge — erreicht — nämlich flotte Stuhlgänge.

Es ist aber wirklich dasselbe?

Man vergißt hierbei einen wichtigen Umstand. Den nämlich, daß man durch ein reines Waschmittel (richtige Anwendung vorausgesetzt) tatsächlich weniger die zur Ausscheidung resten, in den Nischen und Blättern des Darms festliegenden Unreinigkeiten herauswühlt.



Das Original und einzig Echte.

Schütze dich vor Nachahmungen, die als ebenso gut verlaufen wie Minard's Liniment.

hilt wenn sie sich auf alle Gewebe des Körpers erstreckt, noch nicht direkt einen weichen Organismus widerstreuend und gelind zu machen, sondern daß es dazu auch nötig ist, die chemische Zusammensetzung des Blutes zu verbessern. Eine Blutreinigungsfür muß also auch dies gleichzeitig eine Verbesserungsfür sein.

Blutreinigungs Mittel.

Wenn man nach dem Vorgeschlagenen mehr die Frage aufwirft: „Gibt es überhaupt Blutreinigungsmittel?“, so kann man diese einfach mit „Nein!“ beantworten. Eine Reinigung und Verbesserung nicht nur des Blutes, sondern aller Gewebe des Körpers, ist eine so vielseitige Aufgabe, daß sie von keinem einzigen Mittel gelöst werden kann. Wenn trotzdem verschiedene Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patentmedizinalfabrikat dies dem Publikum so lange vorzählt oder die Folge ist, daß sie gleichzeitig ein Mittel, wie Schwefel, Sarsaparilla, Balsam, Rosmarin, Zwerg-Aloe etc. im Volle einen unverdienten Ruf als Blutreinigungsmittel tragen, so liegt es daran, weil die Patent

Wunder von Florenz.

Von Peter J. Knauer

Der folge Neapolitaner röhrt in einem bekannten geflügelten Wort die Aufsicht an den Fremden: „Sie Reapel und stirb!“ In Florenz könnte man diesen Besuchern mit weit mehr Recht entgegenrufen: Sie Florenz und leben! Aber mit dem bedeutenden Satz: In Florenz selts.

Denn wahrscheinlich mehr, als in jeder anderen Stadt der Welt, kann man hier beobachten, daß viele Fremde, welche ursprünglich nur gekommen sind, um dagegen zu sein, sich überhaupt nicht wieder losziehen können und, wenn sie nicht dableiben und sich häuser oder Bauten kaufen, wenigstens jeden Winter hier zu bringen. Sie haben eben gefunden, daß Florenz eine der leichten Städte ist, welche man, mit dem Badeort in der Hand, in ein paar Tagen „abmachen“, kann, sondern doch eigentlich eine ganze Lebenszeit dazu gehört! Andere, welche sich einen so ausgedehnten Gemütsnach leisten können, wenden weniger Wochen und Monate daran und scheinen mit dem Gefühl, daß sie von den florentinischen Herrlichkeiten der Gegenwart und der Vergangenheit kaum genippt haben!

sond in italienischen Städten oft auf Kosten vorherrschender Klassizismus, oder Architekturstilke bestimmt! Die Altäre sind einfach mit einigen Bildern geschmückt. Am entscheidendsten tritt die herbe Schmucklosigkeit im Dom

hier auf die Schärfe deutet, die es hier zu ergänzen und zu genießen gibt.

Der Liebstdichter des deutschen Volkes hat von der sogenannten Hauptstadt Italiens und ehemaligen Weltbeherrschern gesungen:

Aber Rom in allen seinem Glanze; Leben duftet nüf die frische Pflanze; Die die grüne Stunde streut.

Und dasselbe kann man auch von dem alten Uthen, der schönen Stadt Vorgängerin von Florenz, sowie von ägyptischen und manchen anderen Alterthumshäusern sagen. Ganz anders aber mit Florenz! Hier steht nicht das feste Zelet der Vergangenheit neben dem Leben der Gegenwart, auf einem Boden, der selber nur die Staub entzündende Civilisationen kennt — nein, in der klassischen Hülle der Vergangenheit pulsirt die lebensfrische Gegenwart weiter, so natürlich, als wäre diese Hülle für sie gemacht worden, und die Zeitalter vereinigen sich zu einem harmonischen Accorde!

Das ist ein hoher Vorzug, ein eigenartiger Reiz von Florenz. Ganz dieselben Mauern, von denen heute der Handel und Wandel der Stadt

auf dem Thurm des Stadthauses, hervor, der bei seinen riesigen Bettlähmern geradezu läßt auszieht und sogar von dem deutsch-gotischen Mailänder Dom sich darin noch wesentlich unterscheidet. Selbst die Spitzbogen der Dache sind durch die, die darunter herauflaufende Gallerie um ihre Wirkung gebracht. Aber die Grabdenkmäler, besonders in der Kirche Santa Croce, sind die höchste Verklärung edler künstlerischer Einfalt und zugleich vollkommener Formvollkommen.

An den alten Palästen ist das untere Stockwerk allenhalben ein fast fensterloses, sehr harter Tholopenbau, in welcher nur einige mißtrauische Schritte Licht fallen lassen, mit einem gewaltigen Festungschor, dessen eisenbeschlagene Hützel heute weit offen stehen und den Eingang in feierlich erneute Säulenhäuser gestalten. Der erste Stad zeigt schon Wohnzimmerfenster; aber das eigentliche Familienheim, die Loggia, war in den wilden Tagen der Oberherrschaft abgeschlossen und gehüllt, erblich hier die häuslichen Freuden. Selbst viele der einfachen Bauten sind noch im alten Burgtyp, mit Zinnentürmen gehalten.

Doch schaut wir uns das Centrum von Florenz, mit seinen Hauptwegen, einige Augenblick von einem vortheilhaftesten Aussichtspunkt, z. B. von den hochgelegenen Boboli-Gärten auf dem linken Ufer des Arno, an. Dieser sieht die Stadt in zwei ungleiche Hälfte; fast alle wichtigsten Bauten liegen auf dem rechten Ufer.

Weit nach rechts hin liegt mit ihrem erhabenen Thurm und ihrer tierischen Waffe von Santa Croce, dem Pantheon von Florenz*, was sich die Grabmäler einer größeren Anzahl bedeckender Menschen befinden, als an irgend einer ähnlichen Stätte Italiens.

Hat unmittelbar vor uns ragt die imposante rechtwinkelige Waffe des Palazzo Vecchio, des jüngsten Stadthauses, auf, dessen vierstörig, 200 Fuß hoher, ganz eigenartiger Zinnenthurm den berühmten Glorienschild enthält, in welchem die „Auglobule“ hängt, die ehemals stets bei Gefechten die Bürgerschaft zusammenriß.

Weiterhin aber erhebt sich in wundervoller Großartigkeit der mächtige Dom von Brunelleschi mit seiner weißen Kuppel, und flankirt von dem schon erwähnten festlichen Gloriensdurm Giotto's — das Ganze wie ein märchenhaftes Lustschloß sich ausnehmend und doch stark wie eine Festung. Die Kuppel hat Michael An-

denn wäre man nur auf das Meer, oder engen Straßen angewiesen, so könnte die Wirkung seiner meisten großartigen Bauwerke wenigstens von der Stadt selbst aus nicht zur Geltung kommen.

Der erwähnte Palazzo Vecchio, das Stadthaus und frühere Staatshaus, liegt an der Piazza della Signoria, welche mit dem Domplatz und der Piazza Vittorio Emanuele das Dreigestirn der Hauptstädte florentinischen Lebens bildet und der älteste der drei ist. Hier vor Allem wurde die Geschichte des mittelalterlichen Florenz mit Blut und Feuer und Schwert geschrieben und ist heute in Bronze und Stein zu sehen! Hier war das Forum der alten Republik, wo das Volk sich bei allen wichtigen Gelegenheiten versammelte, und die Parteidämme um bestritten wußten, nicht minder auch die Kämpfe zwischen Welfen und Ghibellinen. Auf diesem Platz wurde der berühmte Reformator und Dichter Savonarola verbrannt, und manches andere grausige Urteil vollstreckt. Immiten des Platzes steht der große monumentale Brunnen mit dem Merkmal, den Nereiden und Tritonen, die ein Amphion-Gemisch jedermann nicht zu überwinden, wenn Florenz — New York wäre.

Gleich hinter dem Palazzo Vecchio erscheint die Uffizi-Gallerie ihrer Wunder, an denen man sich ein ganzes Leben hindurch kaum fassend kann!

Die Wunder auch nur dem Namen nach aufzuzählen, muß den Büchernlassen überlassen bleiben. Es genüge zu sagen, daß diese Kunstsammlung 1300 Gemälde, 28.000 Druckzeichnungen, 4000 Cameos und Intaglios und 80.000 Medaillen enthält! Der Eingang mit seinen zahlreichen Räumen ist mit den Marmorestatuen der berühmtesten Florentiner und sonstigen Dämonen geschmückt, darunter Giotto, Dante, Michelangelo, Leonardo da Vinci, Petrarcha, Boccaccio, Machiavelli und Galilei. Auf der Treppe und im Vestibül begrüßt uns die Standbilder von Lorenzo und den anderen Medicis, den Begründern dieser Gallerie. Und dann durchwandern wir ganze Olympos von Göttern und Göttinnen, Kaiser und Königen, Heiligen, Engeln und Madonnen. In diesen hellen Hallen sind alle religiösen und sonstigen Meinungsverschiedenheiten verschwunden.

Nicht als ob die Uffizi-Gallerie die einzige Art in Florenz wäre. Wenn sie auch die reichhaltigste ist, so ist doch diejenige des Palazzo Pitti, wo viele Kunsthintergänger beider Geschlechter beständig nachschaffend thätig sind, auch den Schauplatz von Fremdenausbeutung und sogar manchmal vornehmstem Humbug auf Kosten ungläubiger Touristen bildet.

Zu jeder Zeit, bei Nacht nicht minder als bei Tage, bietet die Piazza della Signoria interessante Bilder, wenn auch nicht lauter Kunstsichten, und ihr Besuch bei Nacht ist stets lohnend, obgleich nicht in obiger Hinsicht.

Treten wir in die Schatten der prächtigen Säulenbühne an der Seite gegenüber dem Stadthaus — wo sich bei Tage ebenfalls herrliche Memori-

Ecke, am Eingang des Palazzo Vecchio, welch im Mondlicht, und das Medusenhaupt an der anderen Seite des Einganges macht einen noch unheimlicheren Eindruck als am hellen Tage.

Vom Glockenturm schlägt schon die Mittwochstunde mit einem Ton, wie von einer gedämpften großen Trommel, — und gleichzeitig kommt eine Leidenschaftsprozeß mit Faedern und Laternen langsam an der entgegengesetzten Seite vorbei. Alle Teilnehmenden tragen lange weiße Gewänder, an welche sich Kapen dicht anschließen, die das ganze Gesicht verhüllen. Es sind Barmherige Brüder, welche die Leidenschaft eines Mönchs nach der Humanität vertragen, — nämlich gegenüber dem Thiergeschlecht. Auf dem Markt und anderswo kann man die betriebsame Wahrnehmung machen, daß sie arge Webschinder sind. Auch das mag sich noch aus rauhen Zeitaltern verehrt haben; aber es wird dadurch um nichts bestoßen.

Aber es ist zu hoffen, daß die bes-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Roch in anderer Beziehung könnten die Florentiner sehr wohl einige Fortschritte in der Humanität vertragen, — nämlich gegenüber dem Thiergeschlecht. Auf dem Markt und anderswo kann man die betriebsame Wahrnehmung machen, daß sie arge Webschinder sind. Auch das mag sich noch aus rauhen Zeitaltern verehrt haben; aber es wird dadurch um nichts bestoßen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

Der «Saskatchewan Courier» ist up-to-date,
Sagt ein Herr, der es versteht,
Er liest sie gern, du siehst es
hier,
Weil er drin steht das „Ab.“
Vom guten

Regina Bier

Bestellungen werden prompt
ausgeführt nach allen Teilen
der Provinz.
Regina-Tel. 541 Post-Box 1083

Gehen Sie zur
Regina Wholesale Liquor Co.

auf der Scarth-Straße
für das berühmte Calgary Lager Bier.
Rur \$8.00 jetzt für 1 Gall. bei Abnahme von zwei oder mehr Fässern.
Immer ein volles Lager in Weinen, Liqueuren, Postbefestigungen sorgfältig ausgeführt.
Machen Sie einen Versuch.
Regina Wholesale Liquor Co., Ltd.
G. Tomlinson, Manager.

Vons Hotel

Adolf Ebmann, Eigentümer
Regina's größtes deutsches Hotel
Deutsche Bedienung.
Deutsche Küche.
Gute Zimmer. Summer-Tel-Zhon.
Dampfheizung. Elektrisches Licht.
Heißes und kaltes Wasser.
Ecke 10. Avenue und Öster Straße.
Regina, Sask.

Victoria Hotel
Regina.

Öster-Straße — am Marktplatz.
Unter neuer Geschäftsführung.

Neu ausgestattet.
Elektrische Beleuchtung, Dampfheizung, Dampfheizung, Deutsche Küche, Deutsche Bedienung.

Royal Hotel
Geo. Lashinski, Eigentümer.
Ecke 10. Avenue und Ottawa-Straße.
Gute Zimmer, Gute Küche.
Dampfheizung — Elektrisches Licht, Heißes und kaltes Wasser.
Gute Bedienung.

Deutsches Restaurant
Mathias Brunner,
Billige Schlafstellen
Gute Küche.
10. Avenue. Morgang Block.

Wichtig!

Leute, die sich für Farmland interessieren, sollten sich unser Buch mit Beschreibungen von Alberta, der deutschen Kolonie in Baldwin County, Alabama, schicken lassen. Warm im Winter, kühl im Sommer.

L. v. d. Leck,
Room 4 Kemper Bldg.,
North Av. u. Halsted St.,
Chicago, Ill.

lassen, die ihm sozusagen auf den Leib geschnitten sind. So kann z. B. der vierstöckige Deutsche in jedem einer der vielen „Birkerias“ jeden der renommierten Gambrinusläste, sowie die ganze Atmosphäre seiner Heimat haben und mit seinen Landsleuten gemütlich seine Erfahrungen austauschen. Viele, die während des Tages in den Künstabalen und Geistesveranstaltungen herumgewandert, haben sich Abends in solchen Fremden-Ersatzplätzen am liebsten auf, wenn sie keine Hartman-Alkohol-Nachtwanderungen machen wollen. Und so haben auch Amerikaner und andere Fremde ihre besondern Ausspannungsläste. Hier kann man mehr geistreiche Gespräche laufen, als beim Durchwandeln der Sehenswürdigkeiten selbst, und hier finden sich die verwandten Seele von fremden Auen.

Und zu alldem kommt ein Umstand, der vielleicht der Legge ist, welchen man in einer Stadt mit großem Fremdenverkehr und so hohen Vorjagten als selbstverständlich bezeichneten könnte: nämlich daß Leben hier im Allgemeinen ziemlich wohlfeil und sogar die unvermeidlichen Trinkgelde nur eine müde Höhe haben. Schon deswegen kommt jeder Gast von Florenz gerne wieder und schimpft nach seiner Reise nicht leicht über Beuteschneiderei in der Blumenstadt!



sond in italienischen Städten oft auf Kosten vorherrschender Klassizismus, oder Architekturstile bestimmt! Die Altäre sind einfach mit einigen Bildern geschmückt. Am entscheidendsten tritt die herbe Schmucklosigkeit im Dom

hier auf die Schärfe deutet, die es hier zu ergänzen und zu genießen gibt.

Der Liebstdichter des deutschen Volkes hat von der sogenannten Hauptstadt Italiens und ehemaligen Weltbeherrschern gesungen:

Aber Rom in allen seinem Glanze; Leben duftet nüf die frische Pflanze; Die die grüne Stunde streut.

Und dasselbe kann man auch von dem alten Uthen, der schönen Stadt Vorgängerin von Florenz, sowie von ägyptischen und manchen anderen Alterthumshäusern sagen. Ganz anders aber mit Florenz! Hier steht nicht das feste Zelet der Vergangenheit neben dem Leben der Gegenwart, auf einem Boden, der selber nur die Staub entzündende Civilisationen kennt — nein, in der klassischen Hülle der Vergangenheit pulsirt die lebensfrische Gegenwart weiter, so natürlich, als wäre diese Hülle für sie gemacht worden, und die Zeitalter vereinigen sich zu einem harmonischen Accorde!

Das ist ein hoher Vorzug, ein eigenartiger Reiz von Florenz. Ganz dieselben Mauern, von denen heute der Handel und Wandel der Stadt

benn wäre man nur auf das Meer, oder engen Straßen angewiesen, so könnte die Wirkung seiner meisten großartigen Bauwerke wenigstens von der Stadt selbst aus nicht zur Geltung kommen.

Der erwähnte Palazzo Vecchio, das Stadthaus und frühere Staatshaus, liegt an der Piazza della Signoria, welche mit dem Domplatz und der Piazza Vittorio Emanuele das Dreigestirn der Hauptstädte florentinischen Lebens bildet und der älteste der drei ist. Hier vor Allem wurde die Geschichte des mittelalterlichen Florenz mit Blut und Feuer und Schwert geschrieben und ist heute in Bronze und Stein zu sehen! Hier war das Forum der alten Republik, wo das Volk sich bei allen wichtigen Gelegenheiten versammelte, und die Parteidämme um bestritten wußten, nicht minder auch die Kämpfe zwischen Welfen und Ghibellinen. Auf diesem Platz wurde der berühmte Reformator und Dichter Savonarola verbrannt, und manches andere Gewöhnung machen, daß sie arge Webschinder sind. Auch das mag sich noch aus rauhen Zeitaltern verehrt haben; aber es wird dadurch um nichts bestoßen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Roch in anderer Beziehung könnten die Florentiner sehr wohl einige Fortschritte in der Humanität vertragen, — nämlich gegenüber dem Thiergeschlecht. Auf dem Markt und anderswo kann man die betriebsame Wahrnehmung machen, daß sie arge Webschinder sind. Auch das mag sich noch aus rauhen Zeitaltern verehrt haben; aber es wird dadurch um nichts bestoßen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ruhe zu Ende zu essen, das erfordert für den Fremden, wenn er nicht etwa blind und taub ist, schon einige Gewöhnung. Und welchen Staub die eingeborenen Damen auch in den Kunstmällen mit ihren schweren Seidenkleppen aufwühlen, daß ist schon immer schön! Schon um 12 Uhr, wenn das Mittagsduch in den Fensterscheiben lärt, herzt hier eine solche Staub-Atemosphäre, daß die Sonne kaum hindurchschaut, und die Kopftiere minutiösig ihren Pinsel fortwischen.

Aber es ist zu hoffen, daß die be-

speziell italienischen Speisenküche bei Allem, was ringtum vorgeht, mit Ru



ALONE
AT THE
TOP

Einzig
an der
Spitze.

\$150,000.00 Wert

von Industrial Centre

Lots verkauft in vier Wochen!

Wir glaubten, dass Parliament Heights schnell verkauften und dass sie einen Rekord fuer schnellen Verkauf aufstellten. Aber so bemerkenswert der Verkauf von Parliament Heights auch war, der Verkauf von Industrial Centre ueberholt ihn noch. Die Verkaeufe sind an kluge Leute gemacht worden, die erst hinausgingen zu den Grundstuecken, um sie abzuschätzen. Sie sahen die grossen Eisenbahnen bei der Anlage der Lokomotivschuppen und der Werkstaetten beschäftigt, und sie kamen zu der Ueberzeugung, dass hier die gröeste Gelegenheit in Saskatchewan fuer eine sichere und nutzbringende Geldanlage ist.

Besucher der Grundstuecke werden Käufer. Es sieht in der Wirklichkeit besser als auf der Karte aus.

Bedenke dieses, der General Director der Grand Trunk Pacific sagt, dass die Stations-Anlagen seiner Eisenbahn die grössten zwischen Winnipeg und der Küste sein werden und werden zu der Bevoelkerung Reginas 5000 Einwohner hinzufuegen. Dann baut die C. P. R. Stations-Anlagen neben Industrial Centre, und diese werden mindestens 3000 zu der Bevoelkerung Reginas hinzufuegen. Dies bedeutet 8000 Einwohner mehr, wovon die meisten in Industrial Centre wohnen werden. Dann werden die Lots in Industrial Centre den dreifachen Wert Ihres jetzigen Preises haben.

Wir verkaufen nur ganze Blocks, halbe Blocks u. Viertel Blocks.
Der Verdienst durch den Verkauf von einzelnen Lots und durch das Steigen der Preise kommt unseren Kunden zugut.

Automobile stehen immer zu Ihrer Verfügung.

Sieh die Grundstücke an, sie werden für sich selbst sprechen.

Bei uns wird Deutsch gesprochen.

Fraser, Keeleyside & Company

1844 Scarth Str. Regina Phone 487

Echte österreichische und ungarische Waren.

Syegediner Paprika, füll, 1 lb	80c
Nosz-Paprika, 1 lb	75c
Königs Paprika, 1 lb	70c
Tabake:	
Feinster Herzogswina, 1 Schat-	
tel	60c
Purzitschau, 1 lb Schat tel	55c
Feiner Herzogswina, 1 lb	
Paket	45c
Mittelsteiner Türkischer, 1 lb	
Paket	40c
Oesterreichischer Schnips-Tas-	
bak, 1 Paket	15c
Purzitschau, in kleinen Paket-	
en	15c
Herzogomina in kleinen Pa-	
keten (17ner)	12½c
Dalmatiner in kleinen Paket-	
en	12½c
Mittelsteiner Türkischer, in	
kleinen Paketen (13ner)	10c
— Schreit um Preisliste.	

Michael Kleckner,
297 Logan Avenue,
Winnipeg — Man.

An den Schla*.

Von W. Dinger.

Gelle seufzt du, junger Schaf,
Dich erstaunt auf mich niedr;
Giebt mir Knie niet und füh;
Bis ich froh erwache wieder.

Mach mein armes Herz frei
Von der Schublucht deinem Nummer;

Erleicht meine Seele mir;

Zu, o holdet, laßt's schämmer.

Truch des Traumes anbiernd Bild
Weigt du mir des Glücks Schafe,

Tak mein wild geschlagne Herz

An dem Ablieb sich ergo.

Steigt die Freude dann empor,

Ist das prächtige Bild verschwunden,

Giebt mich allein zurück

Mit des Herzens tiefer Bunden.

Frau Nachbar Sonnenchein.

Von Anne v. den Elen.

Von Pastor Janßen und seine Frau waren es, die strahlend glücklichen jungen Frau mit den sonnigen braunen Augen ihres Liebesnamens anhängten. Seitdem nannte man sie in der deutschen Kolonie nicht anders.

Wenn Frau Gerdas am Arme ihres stattlichen Mannes von den Menschen vorüberging, so flog ihnen manch bewundernder Blick nach, der deutlich sagte: "Wie schönes Paar!" Das fühlte Frau Gerdas wohl, und es freute sie.

"Sie richtete sich dann noch ein wenig höher auf und sah ihren Mann glücklich an. Und Horro Brüggemann erwiderte den Blick mit zärtlichem Lächeln — wo gab es eine zweite Frau wie sein Gerdas! Er hatte doch Umshau gebaut unter den Mädchen mancher Stadt, aber keine vermochte ihn länger zu festeln. Und wie er dann zum ersten Male seiner jungen Couine gegenüber stand, da war's um ihn geschehen —

"Ich will nur einen Mann, der groß und stark und schön ist, und dessen Stimme wie Donner grüßt, wenn er zürnt!" hatte Gerdas oft halb scherzend, und doch mit Nachdruck, das Mutter gesagt.

Und die Höflichkeit lachte dazu, aber sie dachte dabei, daß einer auch neben ihrem schönen, hochgewachsene Kind eine lästige Figur machen würde.

Und dann kam Horro Brüggemann, bloß und matt vom langen Schmerzestager, den Arm noch in der Binde. Aber bald kehrten seine flammenden Augen, die der Couine überall folgten, Glanz und Feuer.

Sein müder Gang wurde elastisch, und die alte Gestalt straffte sich, wenn er neben Gerdas durch den Wald schritt. Und es währte nicht lange, da stand ein Siegerlächeln auf seinem kleinen Gesicht.

"So schnell?" fragte die Mutter ein wenig bestört, als er Gerdas zur Frau begehrte.

"Soll ich warten, bis ein anderer mit den Eltern raubt? Rennst mich getroffen euren Sohn, denn ich will nicht als das Glück eures Kindes — und das meine!"

"Hab' ich damals mehr Zeit gebracht, Frau!" lachte der Höfler, "hab' ich dich nicht vom Fried weg geheirathet?"

Und Gerdas Augen strahlten und fragten: "Seht ihn doch an, ist er nicht ein echter Mann, groß, stark und schön, wie ich ihn wollte? Vertrathen seine Augen nicht ein treues, ehliches Herz?"

"Vom Fried weg" hätte auch Horro Brüggemann das Mädchen gern geheirathet, aber es galt, zuerst eine sichere Existenz zu gründen.

Und eines Tages kam der Abschied vom Elternhaus.

"Das Weil soll Vater und Mutter verlassen und dem Manne folgen — deshalb meine nicht, Mutter. Sieh mein, Glüd an und sei frohen Herzens."

"Kind, Kind, wenn es nicht aufhört wäre!"

Wäre es dir lieber, wir sägen übers Meer nach Afrika oder Amerika?"

"Nein, nein! Nur das nicht!"

Und die zwei starken, jungen, frischen Menschen zogen hinaus, die Herzen voll Sonnenchein und Zukunftshoffnungen. So reich an Glück war Frau Gerdas Herz, daß die trübe

Scheine ihrer Augen jedem verriet, Welch' einen Schatz an Liebe sie gab und empfing. —

"Mutter, du solltest ihm zwischen den Händen von Arbeitern sehen und das Donnern seines Stimme hören, wenn die Kerls härt oder widerstreblich sind! Nun reißt' sie den Deutschen schon", schrieb Gerdas in freudigem Stolze heim.

Und dann eine Zeit des höchsten Jubels! Nie hat wohl eine Frau ihrer schwere Stunde mit solch glühseliger Ungeduld erwartet, wie ist mit solzer Freude alle Beschworene der künftigen Mutter getragen worden!

Und es sahen die jungen Frau fast so groß, das Glück, ihr Sohn in den Armen zu halten, ein kleines Leben, Blut von ihrem Blut, das sie zu einem starken, guten Menschen ersiehen wollte.

Die Jahre gingen dahin im frischen Schaffen und Ringen. Die neue Heimat, in der ihr Glück so seit veranft, war den beiden sehr geworden. Im Kinderzimmer tummelten sich drei Blondkösse in laufender Lust und mitten unter ihnen eine junge Mutter, deren strahlende Augen der Kinder Sonne waren.

Da kam eine Nacht voll Schreden. Ein Flammenmenne färbte den Himmel purpurrot, die Sterne glitzerten. Horro Brüggemann riss sich aus den Armen seines jungen Weibes, und stürmte hinaus in die eisige Winterkälte, um Hub und Gut seines Brüderchen setzen zu gehen.

Der Krieg begann, und die Kugeln fielen, die Geschütze donnerten, die Sprenggranaten explodierten, die jungen Enten zu sterben drohten.

Horro Brüggemann kehrte nach Hause zurück, schwer verwundet, aber noch lebendig. Seine Augen waren blau, aber sie leuchteten nicht mehr wie Donner.

Erst am Morgen kam Horro Brüggemann heim, von Rauch geschwärzt, Haare und Bart verwest und die durchnäschten Kleider steif gefroren.

Und der Nacht voll banger Sorge folgten lange dunkle Wochen, da ein gespenstiger Schatten an Horros Seite stand und gierig die Knochenhand nach dem kräftigen jungen Leben auskreide. Aber auch die Liebe hielt Wache und ihr entgingen nicht die Augen des alten Arztes.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte Brüggemann dann wohl.

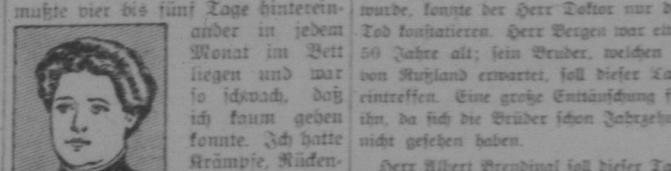
Wie ein Paradies erschien ihm jetzt sein Heim mit dieser schönen, sonnigen Frau, die so heiter für sein Behaglichkeit sorgte und Tugend, und die Treppe erklimmen half (es durfte ihm noch niemand dabei behilflich sein), so fand er droben seine Frau in einem liechten Gewande, ein Lächeln auf den Lippen. Und lächelnd sprang sie ihm, ein Glas warme Milch entgegen. Sie sprach oft vom nächsten Frühling, und doch sie dann oft zu den Eltern fahren wollten, um ihnen die jungen Enten zu zeigen.

"Wie es mir möglich ist, daß sie nichts merkt!", dachte

Korrespondenzen.

Sieben Jahre im Elend

Gänzlich bearbeitet durch Lydia E. Pinckham's Vegetable Compound.



Lydia E. Pinckham's Vegetable Compound.

Clinton, Sast., 7. August 1911.—

Die Delegaten sind heute Morgen 5 Uhr von Clinton per Demotax nach Regina abgefahren und bedauerten ich, im letzten Augenblick noch von der Reise zum Katholikentag abgehalten zu werden. Es fuhren daher nun Herr Ludwig Voos und Herr John Rothfuss, während ich verhindert wurde. Die Bahnverbindung von Clinton nach Regina läßt zu wünschen übrig, da man, um Regina von hier per Bahn zu erreichen, fast einen ganzen Tag gebraucht. Regina ist nur 70 Meilen von hier und muß man mit der Bahn den großen Umweg über Saskatoon fahren. Auf den neuen Strecke ist die Bahn von Melville—Regina schon als den Betrieb übergeben bezeichnet und doch noch lange nicht fertig.

Seit 2 Tagen haben wir wieder halbes Regenwetter, die Stadt zu großem Nachteil; morgen ist Vollmond und daher bedeutet leider diese Kälte nichts Gutes für unsere Ernte. — Heute ist fast feins' zu machen hier, da die Ströme voll Wasser stehen und der Regen verdichtet das bisherigen Geschichten noch total. Also eine nicht rohige Aussicht für den Farmer und vielleicht nur eine kleine Ernte. Bei solchem fallen Regenwetter wird der Weizen nicht zeitig reif und dann — dann frisht der Frost zwei Drittel oder mehr von der Ernte.

Das Hotel in Clinton ist auch so gut wie geschlossen. Die Bar ist schon längere Zeit zu und sind auch, so weit wir beobachten, keine Ausflüchte vorhanden, daß sie wieder in Betrieb zu bringen. Vor einigen Tagen wurden wir von einer Frau zwei Schweine gesetzt; die armen Tiere hatten aber so frische Schnitte, daß ich zu der Frau fragte: „Ja, wenn Sie mir den Schinken kaufen könnten, dann wären das ein paar schöne Schweine!“ Also wenn es auch schief geht, nur den Nutzen nicht verlieren. Immer heiter, Gott hilft weiter!

Herr Bill Behrens hat sein neues Haus jetzt komplett fertig erbaut, desgleichen Herr Müller sowie Stod & Talbot. Die Firma Stod & Talbot (Hardware Store) Clinton, hat mehrere Wagonladungen schöne Möbel bekommen, welche zu billigen Preisen verkauft werden. Diese Firma ist sehr reell und bestens zu empfehlen.

Es geht wohl kein schlechteres Individuum, kein verachtungswürdigster Verbrecher, wie ein Verleumder. Verleumder sind schlechter als Menschenmorde, es ist der Abhahn der Menschheit. Und doch gibt es Menschen, die, ohne sich Gewissensbisse daran zu machen, beständig darauf bedacht sind, wie ihrem Nebenmenschen eins auszufließen können. Verleumdungen werden erlogen und zugebracht gedreht, dem armen Mitmenschen an der Ecke, seinem guten Namen, seinem Fortkommen, ja, wenn es möglich ist, um ewigen Seelenruhe zu brüten — Verleumdungen und Verdächtigungen, die mandern Strandländern volkstümlich den Garan machen. Wer dir, du Lügenbrut, Sohn oder Tochter des Vaters der Lüge, du kannst deine Verbrechen nicht mehr gut machen und daher will du bestimmt dorthin kommen, wo jeder Ausruf gehört. Freue dich nur, Ausgeburt der Hölle! Freue dich nur, daß deine schändliche Tat gelungen, daß dein armer Mütterchen in seiner einfarbigen Kammer sitzt und weint bittere Tränen. Du wirst auch an die Reihe kommen —, denn der Allmächtige hat deine Taten gesehen und dir wird auferstehen vergolten werden.

Sieb, wie seine Tränen fließen Durch den Strom, von dir gefüllt.

Aus den Tränen wird eingesprengt Neuerqual, die eins — zu spät.

E. Behrens.

— Kauft es jetzt. Es ist jetzt die Zeit, eine Flasche von Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoe Remedy zu kaufen. Es ist ziemlich sicher, daß es während des Sommers gebraucht wird. Es gibt kein besseres Mittel. Zu haben bei allen Drogisten und Händlern.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Warum verluden Sie es nicht? Verantwortet, worüber ich mich nicht verbreiten werde. Kurz und gut: Ich glaube, die Herren, die die Ausstellung in Sene gezeigt haben, können froh und zufrieden auf ihre Erfolgsschau freuen, da die heutige Einnahme aller Händler denkt möglicherweise an die nächsten Tage erwartet.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird hier in einigen Tagen erwartet. Erstens will er ein Restaurant eröffnen und wird hoffentlich die Besiedlung mit besserer Bedienung entsprechend; das Haus ist schön eingerichtet. Zweitens ist er neuerdings ein kleiner Warenhaus angefangen mit Geschäften, die von Verhandlungen, Entzündungen, Vereiterungen, Gewächsen, Unregelmäßigkeiten, periodische Schmerzen, Rüdenhämorrhoiden, jenen niedrigstürmenden Geschüle, Verdauungs-Störungen und nervösem Verfall litten, nachdem alle anderen Mittel fehlgeschlagen.

Clinton, Sast., im August 1911. — Edward Wiebe, früher von Winkler, jetzt Jungen, Sast., wird

Dampfschiff-Bissels von und nach Europa über die Cunard Line—Ca- nadianische Route.

Die wegen der Vorzüglichkeit ihres Dienstes so wohl bekannte Linie unterhält jetzt eine direkte Verbindung mit Canada.

Haben Sie Freunde oder Verwandte in Europa, für die Sie zu senden wünschen? Wir können raschre Passagiere schnell und zu sehr geringen Kosten über Europa herüberbringen.

Unsere Raten nach Europa sind sehr niedrig. Jetzt ist die Zeit, Ihre Freunde zu besuchen und die alte Heimat wieder zu leben.

Es wird sich für Sie lohnen, sich an legend einen Agenten der Cunard Line in Ihrer Nachbarschaft zu wenden, oder mich in Ihrer eigenen Sprache zu schreiben, ehe Sie Ihre Schiffsliste kaufen. Ihr Brief wird umgehend in Ihrer eigenen Sprache beantwortet werden.

H. E. Lidman,
General-Agent für West-Canada,
445 Main-Strasse,
Winnipeg, Man.

Regina.

— Wie uns mitgeteilt wird, hat Herr Jakob Jaskinsti, New Warren, mit dem Schmieden des Weinges angefangen.

— Herr Daniel Ohmann verkaufte an Herrn Bittner sein Haus an der Winnipeg-Strasse. Daniel soll gute Geschäfte gemacht haben.

— John Medernach, von der St. Peters Kolonie bei Humboldt, weilt zum Besuch seiner Kinder seit einigen Tagen in der Stadt.

— Herr und Frau Nikolaus Taesch in Regina wurden am Sonntag durch die Geburt eines ununterbrochenen Kindes erfreut. Unsere besten Glückwünsche.

— Die Schienen für die neue Straßenbahn werden nach dem deutschen Viertel bereits gelegt, was die Folge haben wird, daß die Pläne in diesem Viertel steigen werden.

— Herr Carl Molter hat in seinem neu erbauten Hause 1602 Victoria Ave. einige gut eingerichtete Zimmer vermietet. Telephone, Bad, Closets und Warmwasser-Heizung im Bade.

— Herr Christof Fahlmann von Nathenthal hat ein neues, stattliches Haus gebaut im Wert von ungefähr \$2,000,000, welches er diese Woche zu beziehen gedenkt. Viel Glück!

— Leider erlaubt uns der Raum in dieser Ausgabe nicht den ausführlichen Bericht über den hier in vergangener Woche abgehaltenen Deutschen Katholikentag zu bringen, und werden wir dies in nächster Woche nachholen.

— Herr Wilhelm Ohmann, Regina, gebürtig diesen Winter mit seiner Frau und jüngsten Tochter nach Süd-Australien zum Besuch seiner Verwandten zu fahren, dann er am möglichst angenehme Weise überkommen kann.

— Herr Gabriel Gottschig aus Chamberlain kam Sonnabend mit seiner Frau in die Stadt, weil Frau G. seit längerer Zeit krank war und einen hohen Arzt konultieren wollte. Dr. West, den sie aufsuchten, glaubt, daß eine Behandlung im Spital nicht erforderlich sei.

— Michael Meier, Regina, verkaufte sein Haus in der Califair Str. und seine Sotthen, da er in nächster Zeit nach New Warren, Sask., wo sein Sohn Peter einen General Store eröffnet hat, übergesiedeln will. Wir wünschen Herrn Sam. M. zu seinem neuen Unternehmen recht viel Glück.

— Herr Jakob Lohader in Arat hatte in der letzten Woche Besuch von Herrn Schulauer aus Europa. Besuch des Katholikentags und der Ausstellung waren die Hauptzwecke seines Zeitprogramms. Herr Lohader führt Dienstag in seinem Schowar nach Europa auf Besuch und hofft bei dieser Gelegenheit wieder auf seine Kosten zu kommen. Viel Vergnügungen!

Unter den zahlreichen Besuchern der Ausstellung, welche uns mit ihrem werten Besuch bereiteten, waren auch die Fräuleins Katharine Kramer und Helene Baumann aus Indian Head und die Herren Mathias Ganzwein aus Indian Head und Jakob Christopher aus Wolesey.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für Glodesdale gönigte.

Zu unserem großen Bedauern erfahren wir, daß Frau Rosa Eberle, die Gattin des Herrn Menrath Eberle in Spener, Sask., im Alter von 38 Jahren im Wochenbett verstorben ist und am 8. d. M. zur letzten Ruhe beisetzt wurde. Dem trauernden Gatten und der zahlreichen Familie unserer mitmitleidige Grand Champion Preis für